

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2012 der Stadt Salzkotten

SPD-Fraktionsvorsitzender Meinolf Glahe

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wie in den vergangenen Jahren, muss ich leider auch in diesem Jahr mit einer thematischen Wiederholung beginnen: dem NKF.

Der Haushaltsplan ist für mich nach wie vor geradezu unlesbar und mit wenig Aussagekraft für die praktische Arbeit. Der Systemwechsel kann mich auch im vierten Jahr nicht überzeugen. Vielleicht sollte die Kämmererei sich hier am Haushalt des Kreises Paderborn ein Beispiel nehmen. Dort ist durch den Abdruck von Kostenstellen zumindest etwas mehr Transparenz gegeben.

Leider hat die angemahnte Entwicklung von Zielen und Kennzahlen in Rat oder Ausschüssen erneut nicht stattgefunden. Erste Versuche der SPD zur Aufnahme von Kennzahlen in den Haushalt wurden von der CDU torpediert.

Die Eröffnungsbilanz liegt - übrigens gesetzeswidrig - immer noch nicht vor. Die Fragen, die im Rahmen einer Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vor der Sommerpause gestellt wurden, sind noch nicht beantwortet. Jahresabschlüsse gibt es aufgrund dessen auch noch nicht. Das alles ist mehr als unbefriedigend.

Doch was hat der Haushalt 2012 zu bieten?

Das Defizit ist mit knapp 3 Mio. Euro kalkuliert. Daran merkt man, dass erneut - wie in den Vorjahren - keine großen Sprünge möglich sind. Glücklicherweise haben sich die Zahlen für 2009 und 2010 deutlich besser entwickelt als prognostiziert. Ein guter Kämmerer bleibt in diesen Krisenzeiten jedoch vorsichtig.

Der Bürgermeister schlägt die Anhebung der Gewerbesteuer auf den fiktiven Hebesatz von 411 Punkten vor. Das ist vernünftig und wird von der SPD begrüßt, nachdem im letzten Jahr schon alle Bürger über die erhöhte Grundsteuer zur Kasse gebeten wurden.

Erfreulich ist, dass die Gebühren für Wasser und Abwasser sinken werden. Damit können andere Kostensteigerungen für die Bürger zumindest teilweise kompensiert werden. Im Rahmen der Gebührenhaushalte werden sich Rat und Verwaltung im kommenden Jahr jedoch Gedanken über die Friedhofsgebühren machen müssen.

So genannte „Leuchtturmprojekte“ sind im Haushaltsplan 2012 nicht enthalten.

Die Entwicklungen um das „Haus Wüst“ und die vorgestellten Planungen für eine integrative Kindertagesstätte mit dringend benötigten zusätzlichen U-3-Plätzen sind einem Nachtragshaushaltsplan vorbehalten. Sollte diese Planung im „Haus Wüst“ nicht notwendig werden - es handelt sich schließlich nur um einen „Plan B“ - schlägt die SPD bereits jetzt vor,

mit der Caritas als Träger, Alternativstandorte in Salzkotten zu suchen. Die Sälzerwiese scheint da gute Möglichkeiten zu bieten!

Der bestehende Bedarf an zusätzlichen U-3-Plätzen wird im Familienzentrum Thüle im Jahr 2012 gedeckt. Doch damit kann nicht Schluss sein. Bei diesem Thema müssen Verwaltung und Rat weiterhin Anstrengungen unternehmen, um die Nachfrage in den anderen Ortschaften zu decken und die Versorgungsquote zu erhöhen. Ein wichtiger Helfer in diesem Zusammenhang ist die Kita Regenbogen, die schon seit Jahrzehnten U-3-Betreuung angeboten hat und mittlerweile insgesamt 150 Kinder betreut. Durch die Kita Regenbogen werden städtische Aufgaben wahrgenommen. Die Stadt Salzkotten spart dadurch auch enorme Mittel ein. Daher hält die SPD-Fraktion es nur für Recht und billig, dem Antrag des Vereins nachzukommen und die Kosten einer Verwaltungskraft finanziell mitzutragen. Hier wird kein Präzedenzfall im Vergleich zu anderen Vereinen geschaffen wie es die CDU befürchtet, da die Aufgabenstellung eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt. Die CDU scheint hier aber noch letzten Denkverbote aufzusitzen. Es braucht halt manchmal etwas länger. Vor einigen Jahren noch sahen heute anwesende Ratsmitglieder die Mutter lieber hinterm Herd und das Geld im städtischen Sparstrumpf. Damit kommt man sonst nur noch in Bayern weiter.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal auf ein Zitat des Kämmerers bei der Einbringung des Haushalts eingehen. Wir sollten dem Land dankbar sein, dass es Zuschüsse für die Familienzentren gibt. Diese sind gedacht um beispielsweise Sprachkurse für Mütter anzubieten oder Honorarkräfte für spezielle Angebote zu beschäftigen. „Räppelchen und bunte Bälle“ sollten ganz sicher nicht damit angeschafft werden.

Bei der Förderung der offenen Ganztagsgrundschulen haben wir uns vor Jahren auch noch harte Auseinandersetzungen mit den Christdemokraten geliefert. Mittlerweile herrscht allgemeiner Konsens über die Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung. Wir hoffen, dass die Forderung der SPD im nächsten Jahr umgesetzt wird und es eine einheitliche Satzung für die verschiedenen OGS geben wird. Es ist nicht einzusehen, dass die Beitragssituationen so unterschiedlich sind. Übrigens nimmt die Stadt in diesem Zusammenhang Verwaltungsaufgaben wahr. Wie war das noch mit dem Präzedenzfall?

Die Schulwegsicherungsmaßnahme Ölweg ist nun endlich im Haushalt 2012 vorgesehen. Das Vorziehen der Maßnahme hatte die SPD bereits im Jahr 2007 beantragt! Wir hoffen, dass der Grunderwerb für den Kreisverkehr gelingen wird.

Auch die ersten Mittel für die Gesamtschule und die Mensa sind im Investitionsplan enthalten. Wir sind nach wie vor überglücklich, dass die Gesamtschule im nächsten Jahr ihre Arbeit aufnehmen wird! Hier wird ganz sicher eine Erfolgsgeschichte beginnen.

Eine alte SPD-Forderung zur Erweiterung der aufsuchenden Sozialarbeit wurde ganz unverhofft von der CDU in die Beratungen im Hauptausschuss eingebracht. Eine halbe Stelle wird da plötzlich spendiert. Wir können nur Staunen! Nach Photovoltaik, Gesamtschule, U-3-Betreuung, OGS, „Kein Kind ohne Mahlzeit“ usw. nun auch noch mehr Sozialarbeit. Vor einigen Jahren alles noch undenkbar! Die Sozialdemokratisierung der CDU schreitet zunehmend voran! Wir werden unseren Antrag auf Einführung einer Windeltonne in guter Hoffnung wieder vorbringen...

Kopiert hat die CDU auch den SPD-Antrag des Vorjahres, die Fraktionsmittel zu kürzen. Allerdings mit einem Schönheitsfehler. Während wir die Mittel gleichmäßig um 20 % kürzen wollten, spart die CDU bei jeder Fraktion pauschal 600 Euro ein. Dadurch werden leider nicht nur weniger Mittel eingespart als beim SPD-Vorschlag. Insbesondere die CDU wird es aufgrund ihrer Fraktionsgröße kaum spüren. Sei's drum. Die Botschaft ist angekommen. Wir kündigen schon einmal an, dass wir demnächst auch die Verkleinerung des Rates beantragen werden!

Ein besonderes Ärgernis allerdings ist die Absicht der Christdemokraten aus der Kreisfahrbücherei auszusteigen. Nachdem in den letzten Jahren die FDP und die FBI schon gebetsmühlenartig gegen gute Bildung aus der Bücherei gewettert haben, schließt sich die CDU zumindest in Teilen einer Verschlechterung des Angebotes an. Darüber wird ausführlich im zuständigen Ausschuss zu reden sein! Freuen Sie sich auf unseren erbitterten Widerstand!

Ein weiteres Thema im kommenden Jahr wird erneut der Ausbau der erneuerbaren Energien sein. Hier wird die Entwicklung der Windkraft eine große Rolle spielen. Daher hat die SPD bereits im März 2011 einen Antrag auf Ermittlung von Potentialflächen für die Bildung von Konzentrationszonen für Windenergie gestellt. Das entsprechende Gutachten hierzu wurde zwischenzeitlich beauftragt und müsste allmählich mal fertig sein. Auf die Ergebnisse sind wir alle gespannt. Hoffentlich erfolgt die Beratung nicht in einer Nachtsitzung ohne Diskussionsmöglichkeit. Ein Bürgerwindpark würde Salzkotten gut zu Gesicht stehen und eine große Wertschöpfung für unsere Stadt bedeuten. Gut, dass der Rat den Eigenbetrieb Energie ins Leben gerufen hat. So können wir selbst Betreiber von Windkraftanlagen werden! Auch die Forderung der Vorjahre nach dem Einstieg in die Kraft-Wärme-Kopplung möchte die SPD endlich in diesem Betriebszweig eingebunden sehen. Wir hoffen, dass die angekündigten Nahwärmegutachten entsprechende Lösungen bieten werden.

Meine Damen und Herren.

In den vergangenen Jahren habe ich immer an den Bürgermeister und die Verwaltung appelliert:

Nehmen Sie den Rat und alle Fraktionen mit bei der Erarbeitung der Themen und lassen Sie uns endlich das NKF ausgestalten.

In Bezug auf das NKF ist leider nichts passiert.

Lassen Sie mich daran erinnern, dass die SPD einen Antrag gestellt hat, die Kennzahlen der Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung mit in den Haushalt aufzunehmen. Die Zahlen liegen aufgrund der Wirtschaftlichkeitsprognose der Verwaltung sowieso vor. Dies wurde von der CDU-Fraktion ohne Diskussion abgelehnt.

Warum? Vielleicht weil der Antrag weit hinten auf der Tagesordnung einer Bauausschusssitzung war und kurz vor 23 Uhr aufgerufen wurde. Vielleicht aber auch, weil man nicht dargestellt haben wollte, dass die Nachtabschaltung im Bereich der RWE nicht wirtschaftlich ist. Daran ändert auch ein plötzlicher Kommunalzuschuss der RWE nichts, womit die Kosten halbiert wurden. Wir investieren - trotz Zuschuss - in die Einsparung von 14.000 kWh mehr, als für deren Erzeugung mit Photovoltaik aufzubringen wäre. Das kann nicht wirtschaftlich sein.

Und an diesem Beispiel möchte ich noch ein weiteres Manko des vergangenen Jahres deutlich machen.

Der Rat lässt sich vom Bürgermeister, von der Mehrheitsfraktion, von Privatinteressen treiben. Wir werden in Zukunft nicht mehr akzeptieren, dass in BauA-Sitzungen nicht diskutiert werden soll, weil die Tagesordnung so vollgepackt wurde. Nach dem 8. Hinweis, bloß keine Nachfragen zu stellen, ist mir dann die Hutschnur geplatzt. Das kann ja wohl nicht wahr sein! Was für ein Demokratieverständnis! Die besagte Sitzung hat ohne große Wortbeiträge der Ausschussmitglieder bis 23.15 Uhr gedauert. Die letzte Sitzung dauerte auch schon wieder bis 22.40 Uhr - allerdings wurde hier mit konkreten Ergebnissen diskutiert. Bemerkenswert, dass die CDU auf einige unserer Argumente eingegangen ist. Lag es am Publikum auf der Tribüne?

Was will ich damit sagen? Es werden Zeitzwänge aufgebaut die nicht sein müssen! Ein weiteres Beispiel: Die Genehmigung des zweiten Ärztehauses. Es konnte nicht schnell genug gehen. Der Rat hat die Angelegenheit noch vor der Sommerpause durchgeprügelt. Man hatte den Eindruck, dass der Unternehmer den Speis schon angerührt hatte. Und jetzt? Nichts. Wir unterstützen dieses Projekt nach wie vor. Der Umgang mit dem Rat und auch mit der Öffentlichkeit erscheint mir im Nachhinein jedoch fraglich zu sein.

Zu guter Letzt unsere heutige Veranstaltung. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes. Eingbracht als erste Kommune im Kreisgebiet am 08.11.2011. Verabschiedet am 12.12. Das sind fünf Wochen in denen noch ein halbes Dutzend Ausschüsse, die Klausurtagungen der Fraktionen, eine Fahrt in die Partnerstadt und weitere Termine untergebracht waren. Normalerweise beraten die Fachausschüsse über die Anträge der Vereine und Maßnahmen, die im Haushalt vorgesehen sind. Nicht so in Salzkotten. Hier werden Zeitdrücke aufgebaut, die von uns Ratsmitgliedern - und teilweise auch von der Verwaltung - nicht zu bewältigen sind. Warum muss der Haushalt schon heute verabschiedet werden? Warum ginge es nicht auch beispielsweise am 16. Januar?

Kein Wunder, dass man jetzt schon wieder über einen Nachtragshaushalt spricht, weil wünschenswerte Maßnahmen, wie der vorgezogene Ausbau der Ortsdurchfahrt in Verne, noch nicht Planreif sind. Da läuft etwas falsch. Die SPD wird das in dieser Art nicht mehr akzeptieren.

Lassen Sie mich nun zum Abschluss kommen. Wie steht die SPD zum Haushalt?

Wenn wir auch nicht mit allem zufrieden sind und sein können, so werden wir dem Haushalt 2012 doch zustimmen. Wie zuvor dargestellt sind viele sozialdemokratische Projekte in den vergangenen Jahren in die Stadtpolitik eingeflossen und fester Bestandteil im Haushalt geworden. In Zeiten knapper Kassen gilt es, das Erreichte zu sichern.

Den Umgang, den wir als Institutionen miteinander pflegen, gilt es - soviel ist sicher - zu verbessern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.